

Symposium der Berliner Ärztekammer
02.12.2023

Veränderungen der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen während und nach der Pandemie

Clara Jacobi
Psychosoziale Medizin und Entwicklungsneurowissenschaften
Prof. Dr. Hendrik Berth
Universitätsklinikum Dresden



Erasmus+ Projekt: ProWell

Schulung für Pädagog:innen: Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Krisen

Prävention und frühzeitige Intervention sind das Ziel

→ ProWell: eine europäisch geförderte Partnerschaft

Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Krisensituationen stärken



ProWell

www.Prowell-Project.com



Quelle: https://www.uniklinik-ulm.de/fileadmin/default/Kliniken/Kinder-Jugendpsychiatrie/Praesentationen/Gander_2015_06_15_Depression2.pdf

Bedeutung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (Lambert et al 2013, Karow et al. 2013)

- Ersterkrankungsalter vieler psychischer Erkrankungen im Jugendalter (bis zu 75,9%)
- 15,5% aller DALYs entstehen durch Erkrankungen im Altersspektrum 10-24
- 45% aller „Years Lived with Disability“ (YLD) werden durch neuropsychiatrische Erkrankungen verursacht

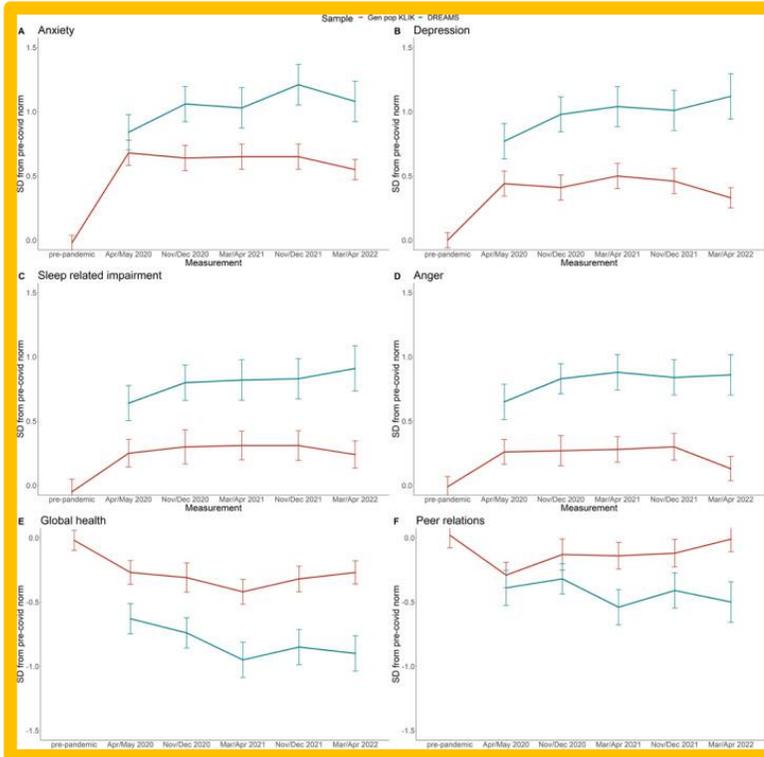
Beispiel Depression, frühe Manifestation geht einher:

- mit höherer Chronizität
- Häufigeren depressiven Episoden
- Längeren Episodendauer
- Wiederholter Suizidalität
- Häufigerer Hospitalisierung
- Höheres Risiko für Komorbiditäten
- Assoziiert mit verminderter sozialer, kognitiver und verhaltensbezogener Entwicklung

→ Behandlungsverzögerung bei erkrankten Jugendlichen ist mehr als fünfmal so lang wie bei Erwachsenen!

Bestandsaufnahme

Welche Auswirkungen hatte die Pandemie auf Kinder und Jugendliche? (COPSY, DREAMS, MHCYP)



Niederlande: Klinische und nicht-klinische Längsschnittkohorte mit präpandemischen Daten DREAMS

Deutschland: Längsschnittstudie seit 2003 COPSY

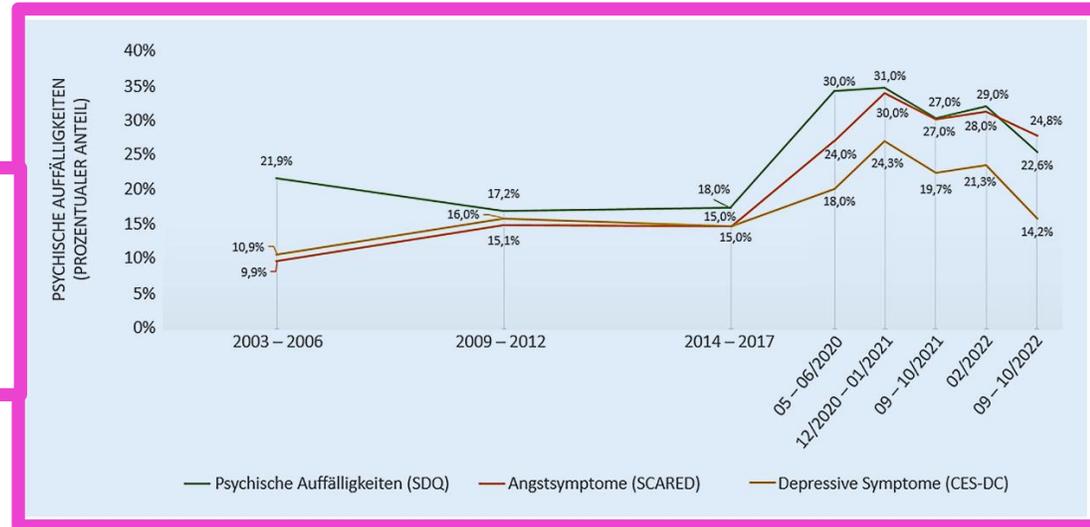
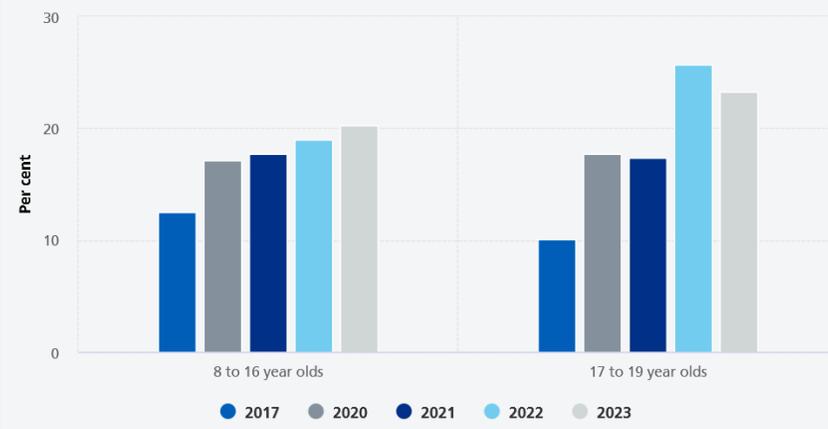


Figure 1.2: Percentage of children and young people with a probable mental disorder, by age, 2017, 2020, 2021, 2022 and 2023



England: Längsschnittstudie MHCYP

Zusammenfassung und Ausblick: 3 Jahre nach Pandemiebeginn

(Reiß et al 2023)

Sorgenkind Kinder?

- **Pandemie und deren Maßnahmen stellten eine starke Belastung der psychischen Gesundheit dar**
- Psychische Gesundheit ist komplex
- Langfristige Effekte sind schwer abzuschätzen
- Lerneffekte des quasi-experimentellen Erlebnisses

Gesundheitsbezogene Lebensqualität (Newlove-Delgado et al. 2021; Ravens-Sieberer et al. 2022)

- Reduzierung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen während der Pandemie
- Prä-pandemisch 15,3% Betroffene von niedriger Lebensqualität
- Verdoppelung der Betroffenen bis 2022
- Mädchen fast doppelt so häufig betroffen
- Halbierung der Jugendlichen mit einer hohen Lebensqualität während der Pandemie

Gesundheitsbezogene Lebensqualität von Kindern (Ravens-Sieberer et al. 2023)

Wenn du an die letzte Woche denkst...

1. Hast du dich fit und wohl gefühlt?	überhaupt nicht <input type="radio"/>	ein wenig <input type="radio"/>	mittelmäßig <input type="radio"/>	ziemlich <input type="radio"/>	sehr <input type="radio"/>
2. Bist du voller Energie gewesen?	nie <input type="radio"/>	selten <input type="radio"/>	manchmal <input type="radio"/>	oft <input type="radio"/>	immer <input type="radio"/>
3. Hast du dich traurig gefühlt?	nie <input type="radio"/>	selten <input type="radio"/>	manchmal <input type="radio"/>	oft <input type="radio"/>	immer <input type="radio"/>
4. Hast du dich einsam gefühlt?	nie <input type="radio"/>	selten <input type="radio"/>	manchmal <input type="radio"/>	oft <input type="radio"/>	immer <input type="radio"/>
5. Hast du genug Zeit für dich selbst gehabt?	nie <input type="radio"/>	selten <input type="radio"/>	manchmal <input type="radio"/>	oft <input type="radio"/>	immer <input type="radio"/>
6. Konntest du in deiner Freizeit die Dinge machen, die du tun wolltest?	nie <input type="radio"/>	selten <input type="radio"/>	manchmal <input type="radio"/>	oft <input type="radio"/>	immer <input type="radio"/>
7. Haben deine Mutter / dein Vater dich gerecht behandelt?	nie <input type="radio"/>	selten <input type="radio"/>	manchmal <input type="radio"/>	oft <input type="radio"/>	immer <input type="radio"/>
8. Hast du mit deinen Freunden Spaß gehabt?	nie <input type="radio"/>	selten <input type="radio"/>	manchmal <input type="radio"/>	oft <input type="radio"/>	immer <input type="radio"/>
9. Bist du in der Schule gut zurechtgekommen?	überhaupt nicht <input type="radio"/>	ein wenig <input type="radio"/>	mittelmäßig <input type="radio"/>	ziemlich <input type="radio"/>	sehr <input type="radio"/>
10. Konntest du gut aufpassen?	nie <input type="radio"/>	selten <input type="radio"/>	manchmal <input type="radio"/>	oft <input type="radio"/>	immer <input type="radio"/>

Wie würdest du deine Gesundheit im Allgemeinen beschreiben?

- ausgezeichnet
- sehr gut
- gut
- weniger gut
- schlecht

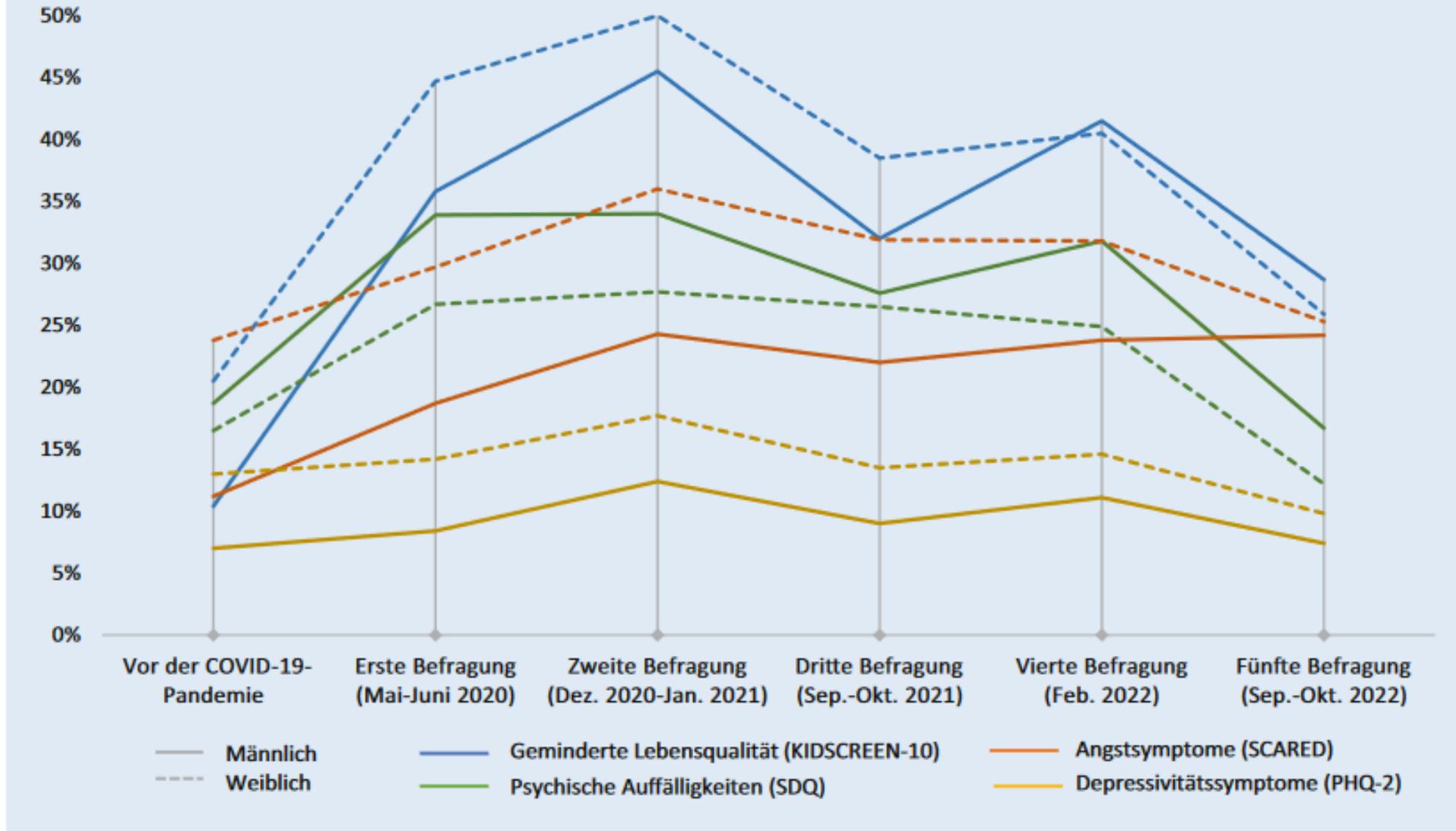
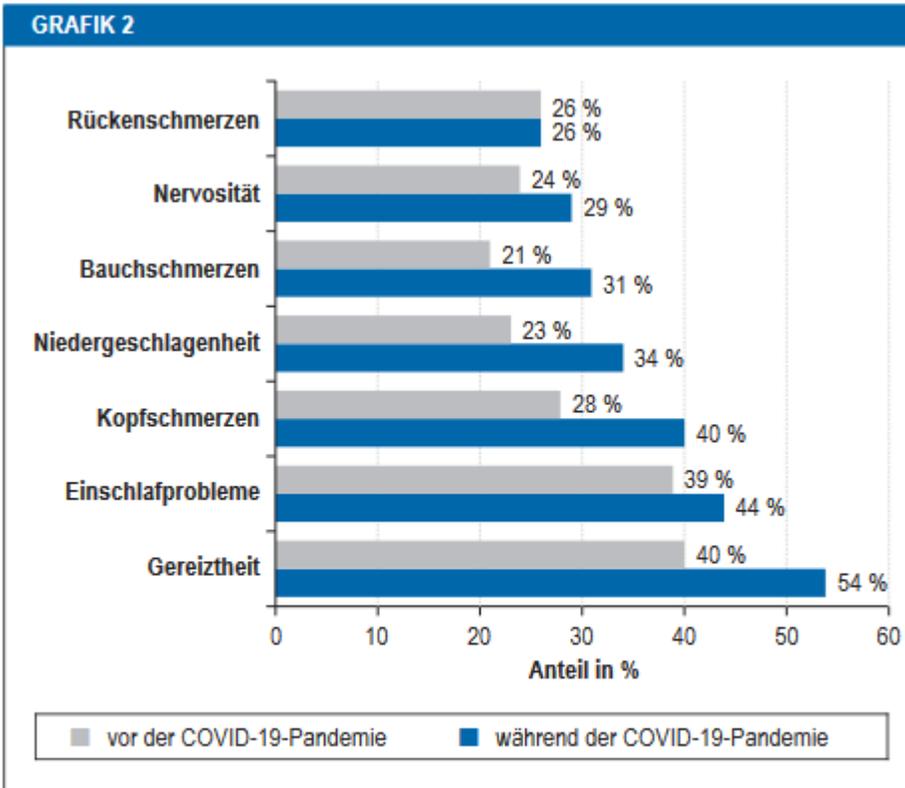


Abb. 1 ▲ Verläufe der gesundheitsbezogenen Lebensqualität und psychischer Auffälligkeiten über 3 Jahre Pandemie im Vergleich zum präpandemischen Zeitpunkt (Befragung zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten, BELLA-Studie, 2014–2017). PHQ-2 Patient Health Questionnaire-2, SCARED Screen for Child Anxiety Related Emotional Disorders, SDQ Strengths and Difficulties Questionnaire

Psychosomatische Auswirkungen der Infektion auf Kinder und Jugendliche (Kaman et al. 2023)



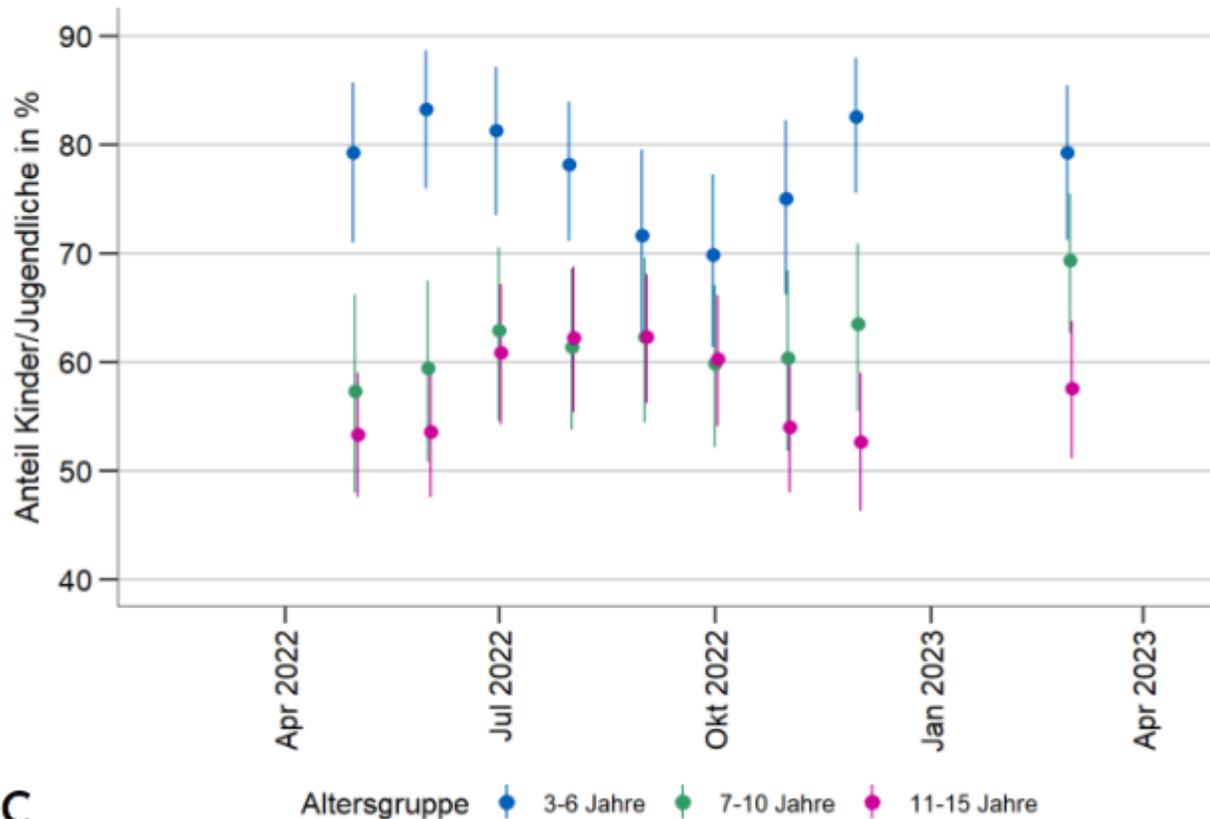
Psychosomatische Beschwerden von Kindern und Jugendlichen vor und während der COVID-19-Pandemie. Angegeben sind die Prozentanteile der Kinder und Jugendlichen mit entsprechenden Beschwerden mindestens einmal pro Woche während der COVID-19-Krise (COPSY-Studie) und aus der Zeit davor (4).

Februar 2022:

Kindern und Jugendlichen mit vorheriger COVID-19-Infektion zu 60,8 % mit mind. 3 psychosomatischen Beschwerden

Kinder und Jugendliche ohne vorherige COVID-19-Infektion zu 57,9% mit mind. 3 psychosomatischen Beschwerden

Kindergesundheit NACH der Pandemie (4. Quartalsbericht Robert-Koch-Institut 2023)

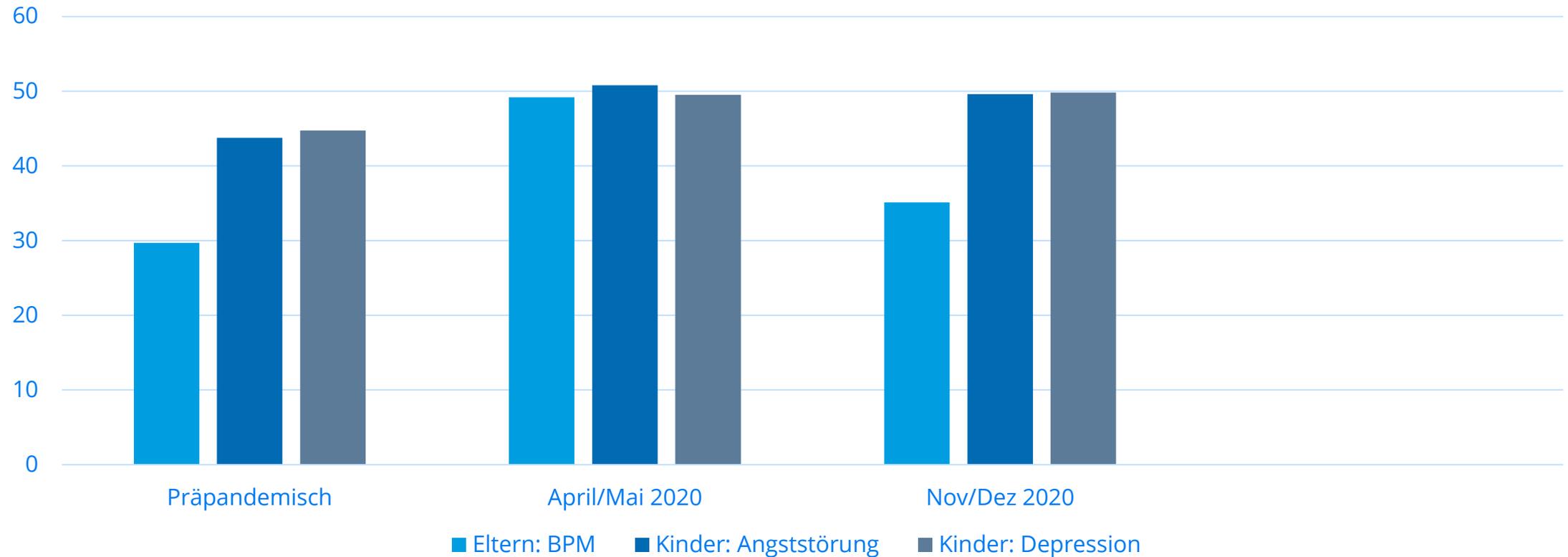


- Einschätzung der psychischen Gesundheit in Elternbefragungen im Anschluss an die Pandemie
- Psychische Gesundheit von Kindern zwischen 3-6 Jahren deutlich besser eingeschätzt
- Keine Verschlechterung als Langzeitfolge der Pandemie

C

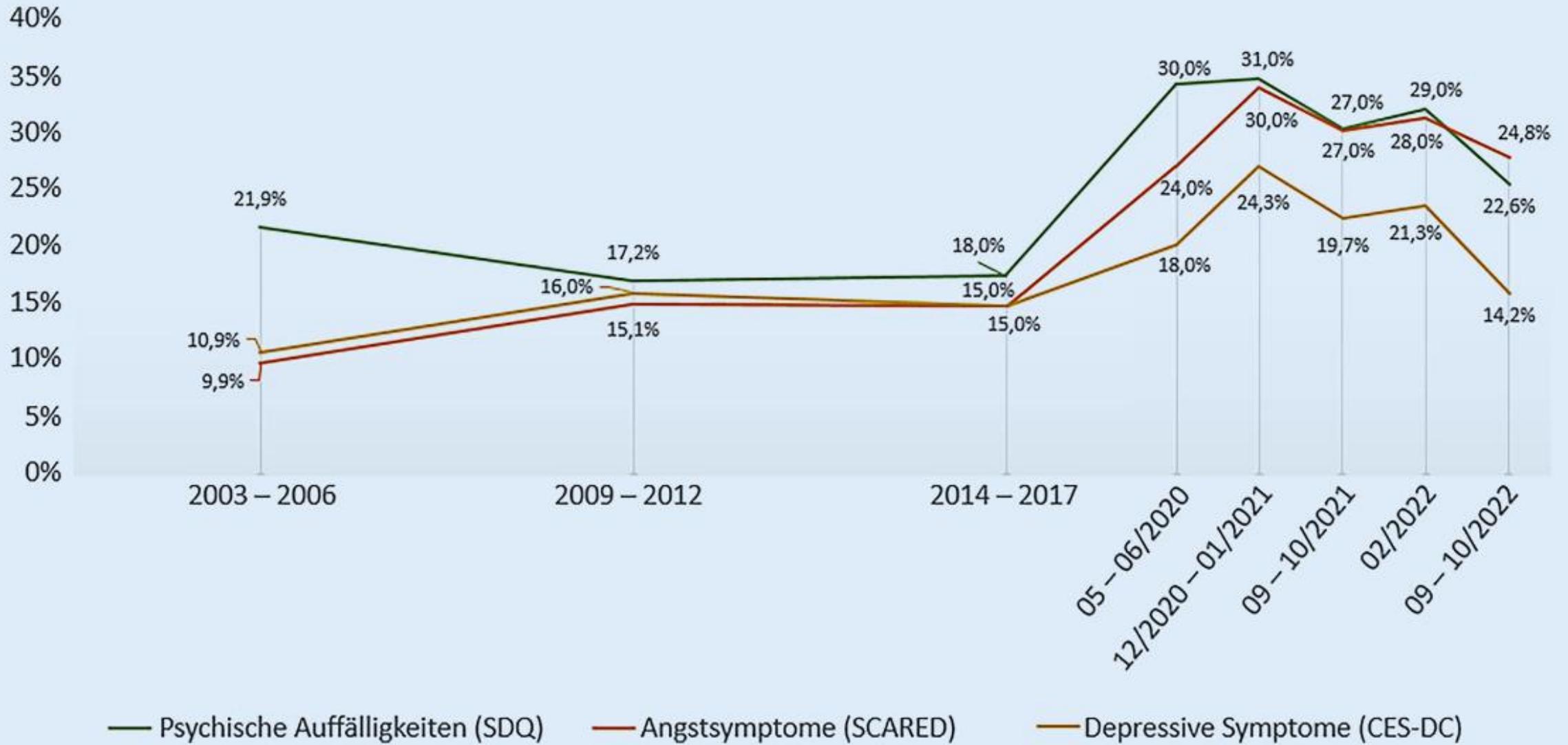
Elterlicher Bias: Identifizierung psychischer Belastung (Fischer et al. 2022)

Selbst- und Fremdeinschätzung psychischer Belastungen

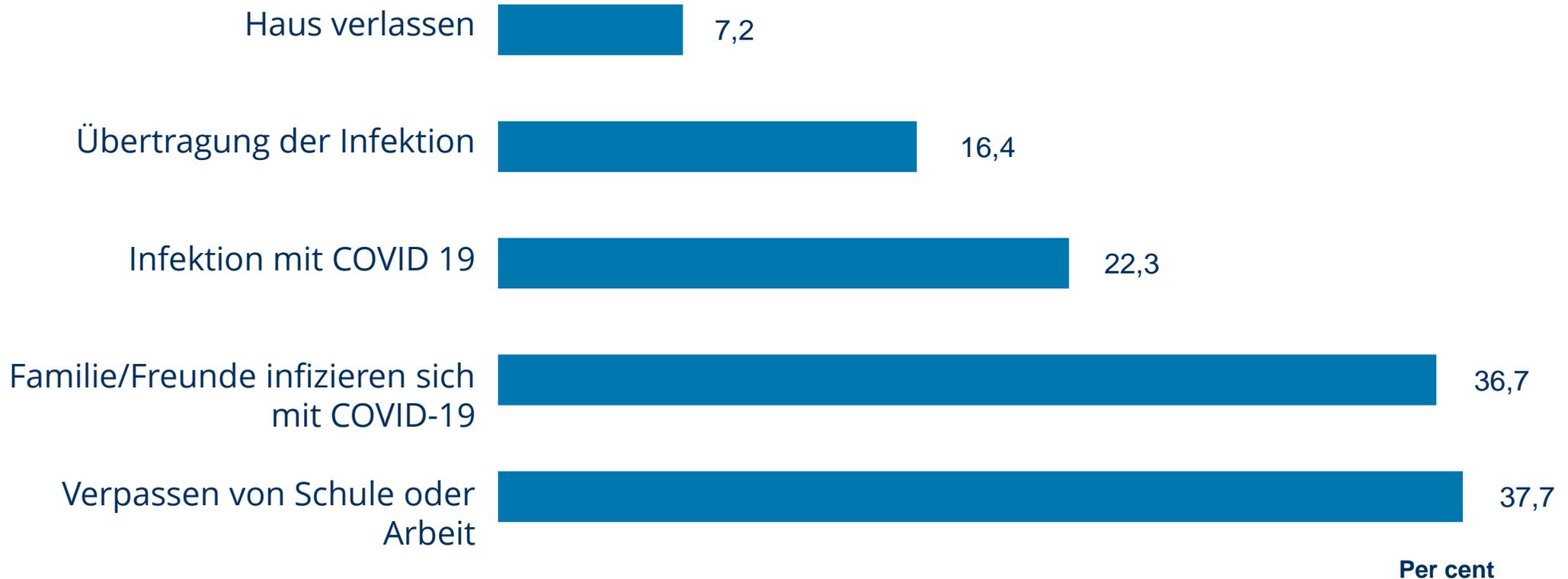


Details, bitte!

PSYCHISCHE AUFFÄLLIGKEITEN
(PROZENTUALER ANTEIL)



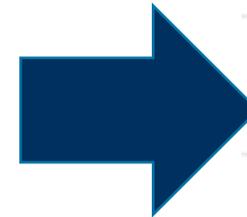
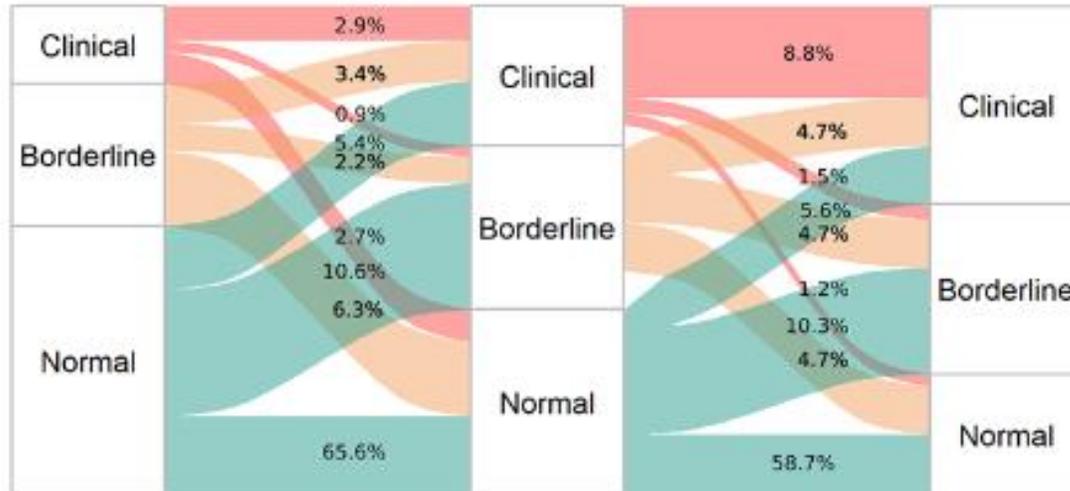
Angstauslöser während der Pandemie (Newlove Delgado et al. 2023)



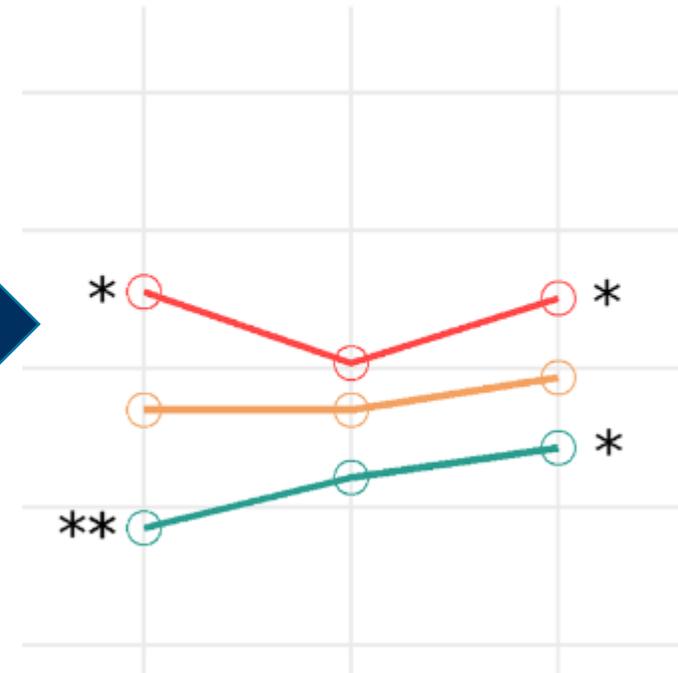
→ Mehr als die Hälfte (54.8%) aller Jugendlichen zwischen 17 bis 25 Jahren gaben 2023 an sich Sorgen um den Klimawandel zu machen

Depressionen (Bouter et al 2023)

Depressive problems



Depressive Problems

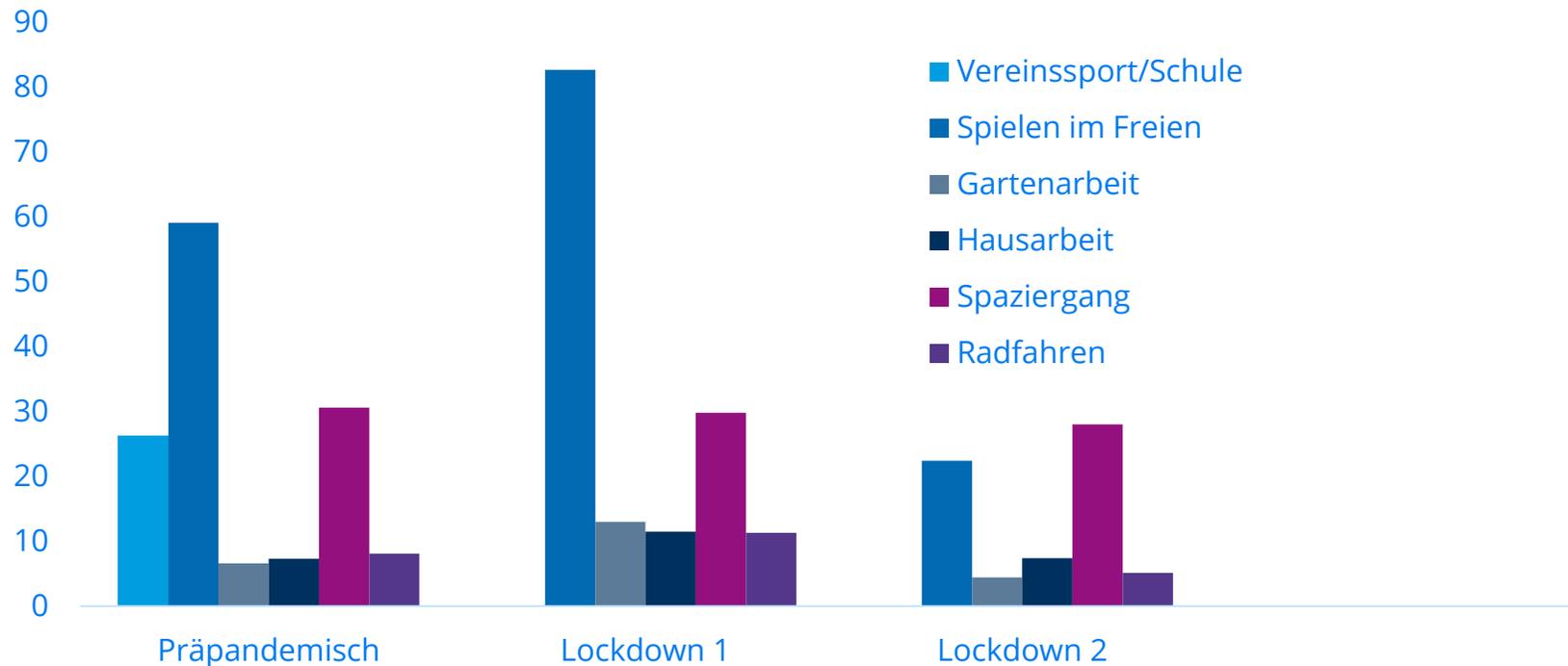


Depression bei 15-jährigen Jugendlichen zu den Zeitpunkt B0: 2015, C1: April 2020 und C2: Januar 2021

Positive Auswirkungen der Pandemie?!

(Newlove-Delgado et al. 2021; Schmidt et al. 2021, van der Laan et al. 2022)

- Im ersten Lockdown zeigten sich positive Auswirkungen durch verstärkten familiären Zusammenhalt und Verbesserung des Familienklimas
- Reduzierungen der Alltagsaktivitäten führten teilweise zu Stressreduktion

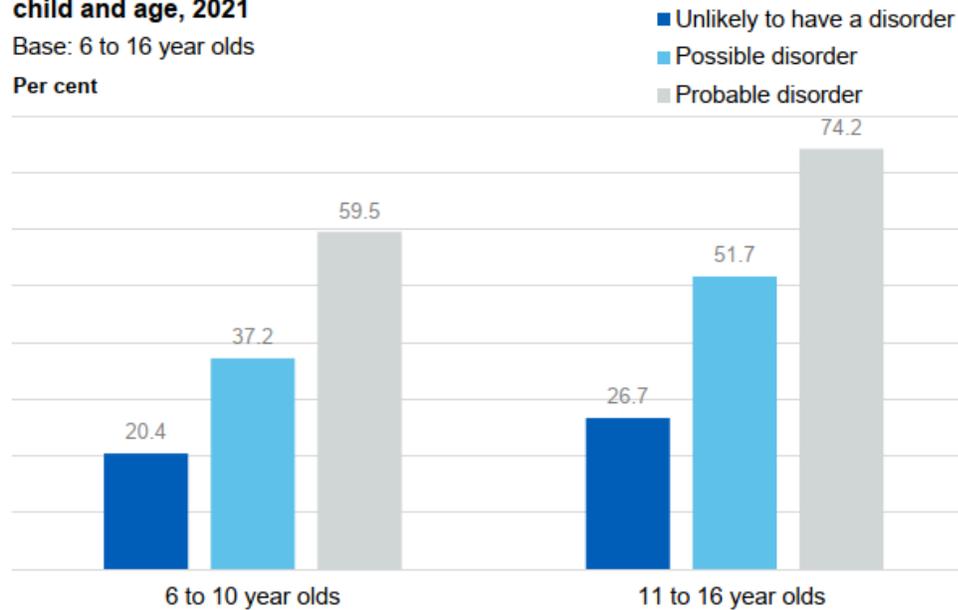


Schlaf während der Pandemie (Becker et al. 2021, Newlove-Delgado 2022)

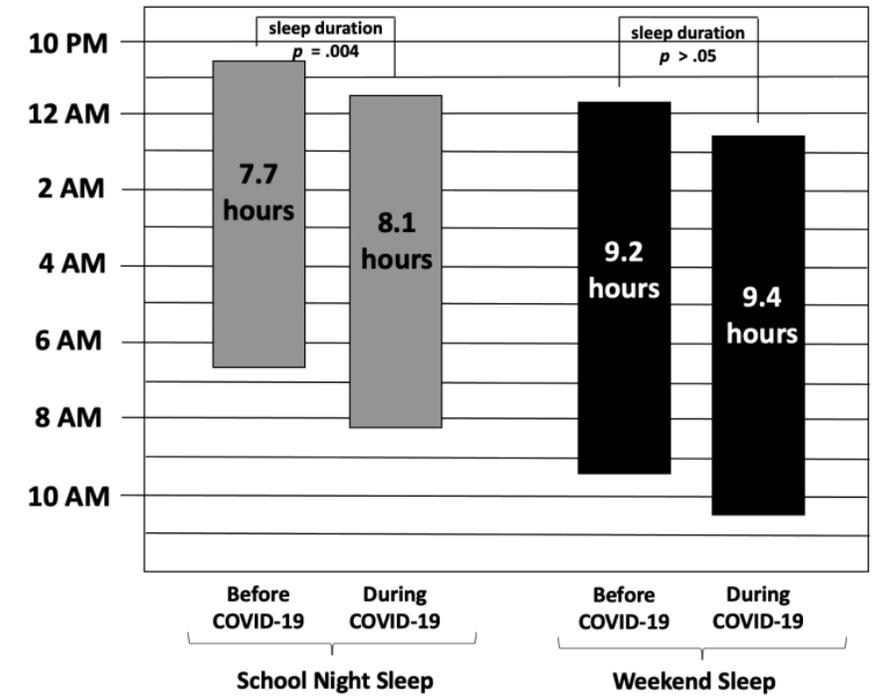
Figure 1.7a: Percentage of children with sleep problems on three or more nights of the previous seven, by mental health of child and age, 2021

Base: 6 to 16 year olds

Per cent



Source: NHS Digital



Lernerfolge

Risiko- und Schutzfaktoren für psychische Probleme bei Kindern und Jugendlichen während der Pandemie (Holler et al. 2023, Aknin et al. 2022)

Soziales Umfeld und Bezugspersonen

- Stabiles soziales Umfeld/Familie
- Keine psychischen Erkrankungen der Bezugspersonen
- Stabile Beziehungen zu Peers



Risiko- und Schutzfaktoren für psychische Probleme bei Kindern und Jugendlichen während der Pandemie

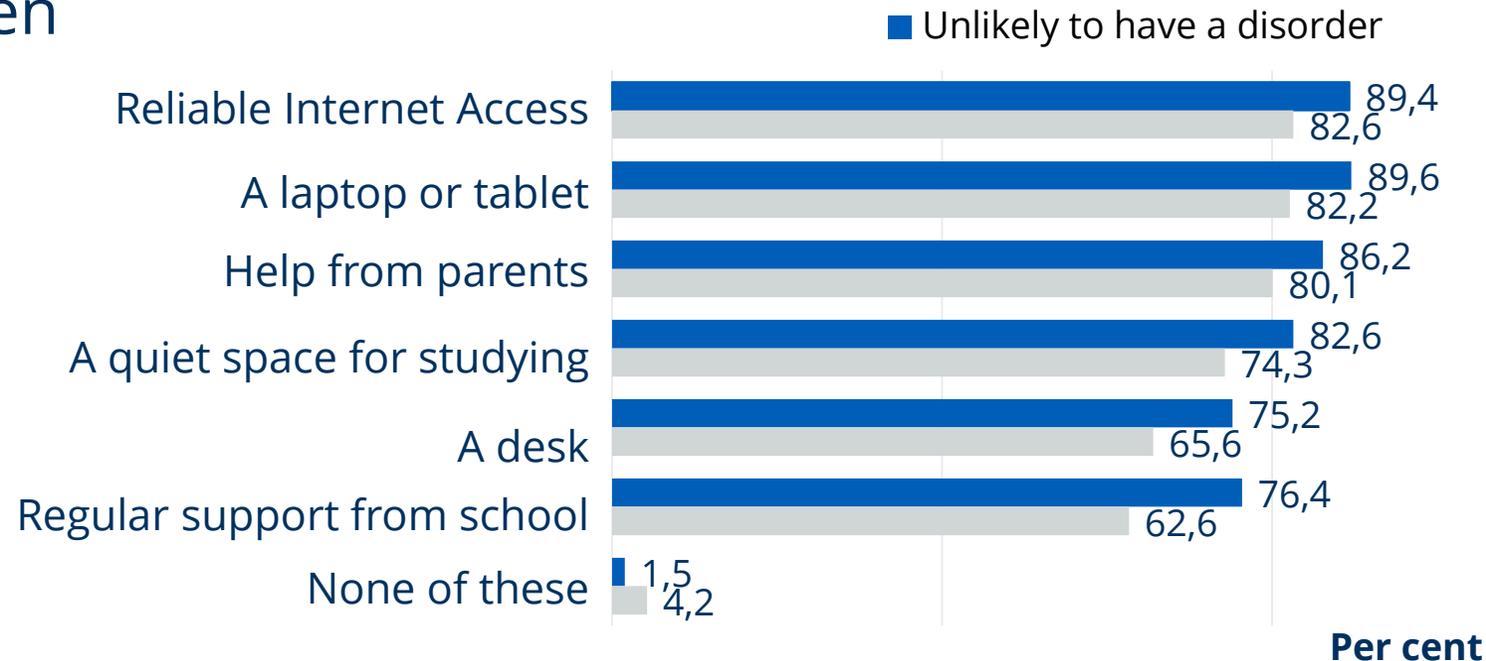
Geschlecht und Alter

- Männliches Geschlecht stärker betroffen?
- Jugendliche stärker und langfristiger betroffen

Risiko- und Schutzfaktoren für psychische Probleme bei Kindern und Jugendlichen während der Pandemie

Sozioökonomische Faktoren

- Bildungsgrad der Eltern
- Wohnungsgröße über 20qm/Person

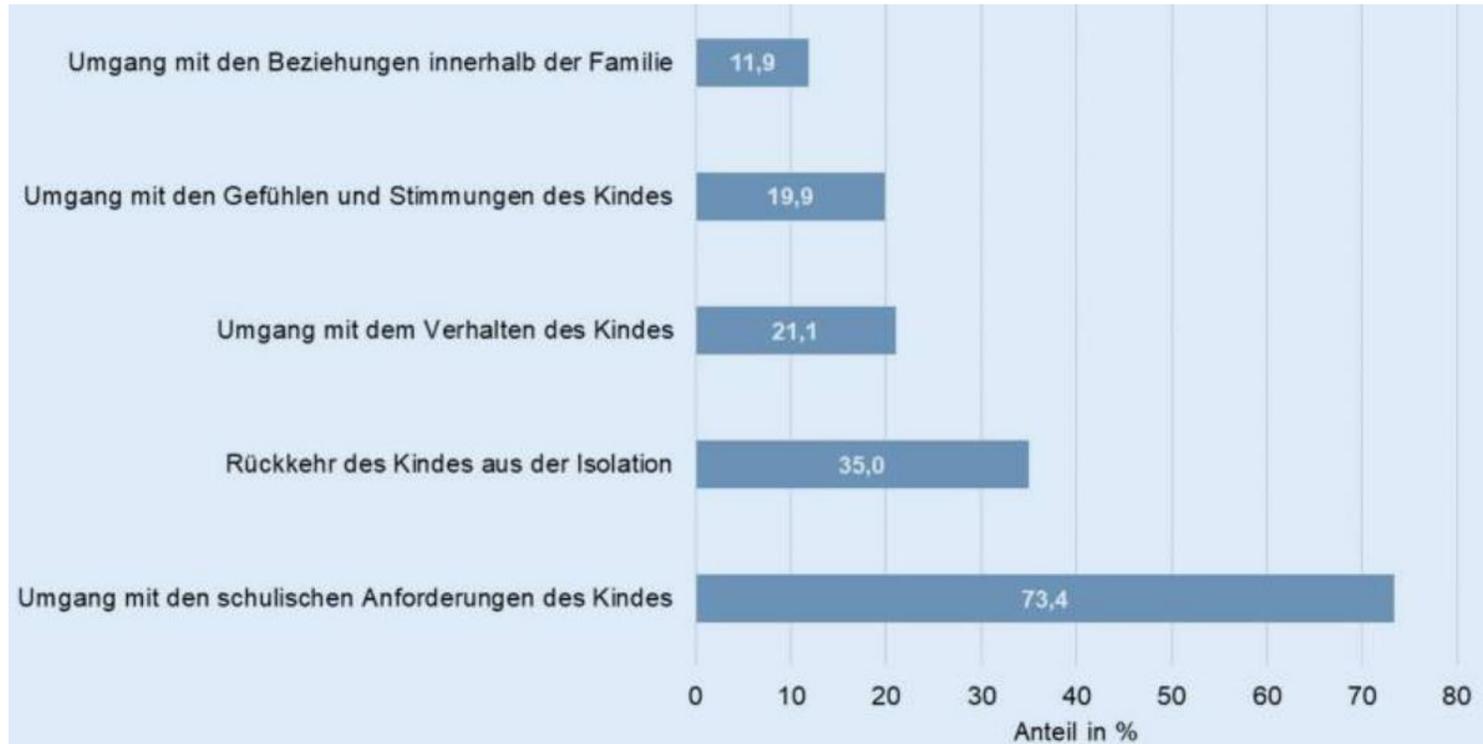


Risiko- und Schutzfaktoren für psychische Probleme bei Kindern und Jugendlichen während der Pandemie

(Bildungs-)Politische Maßnahmen:

- Liberalere Schutzmaßnahmen während der Pandemie
- rasche Eindämmung der Pandemietoten
- Präventionsmaßnahmen zur emotionalen Regulierung in Bildungseinrichtungen

Elterlicher Unterstützungsbedarf (Ravens-Sieberer et al. 2021)



Bereiche, in denen Eltern sich Unterstützung wünschen im Zusammenhang mit ihrem Kind in der ersten Welle der COVID-19-Pandemie. Zeitraum: 26.06-10.06.2020, Ergebnisse der COPSY-Studie (Mehrfachnennungen waren möglich)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Clara Jacobi, Prof. Dr. Hendrik Berth

Psychosoziale Medizin

Uniklinikum Dresden

www.uniklinikum-dresden.de/psm

Disruption and Societal Change Center TUDiSC

<https://tu-dresden.de/gsw/forschung/exzellenzmassnahmen/tudisc>

